

## Franz Höllmer †.

Diesmal ist es kein Gelehrter von Fach, an dessen Grabe wir trauern, sondern ein einfacher schlichter Mann, welcher jedoch für die Tierwelt seines engeren Vaterlandes ein offenes Auge und ein achtenswertes Verständnis hatte, der unsere Bestrebungen verstand und sie, soviel in seinen Kräften lag, auch gern teilte.

Am 11. April 1885 verschied hierselbst der Schuhmachermeister Franz Höllmer. Geboren am 29. September 1820 zu Borgholzhausen, Kreis Halle i./W., als der drittälteste von acht Geschwistern verlebte er den größten Teil seiner Jugendzeit bei dem benachbarten Vermold in der Bauerschaft Oesterweg. Aufgewachsen auf dem Lande inmitten der frischen, ungeschminkten Natur zeigte er schon früh, wie er selbst häufig von sich erzählte, ein reges Interesse für deren Sprößlinge, und vor allem lenkte sich sein Blick auf die kleinen bunten Schmetterlinge, welche auch stets seine Lieblinge bleiben sollten. Nach Ablauf der Schulzeit erlernte er das Schuhmacherhandwerk und kam im Jahre 1847 nach Münster, wohin bereits sein älterer Bruder übergesiedelt war. Hierselbst ist er seitdem ununterbrochen, erst als Geselle, später im Kreise seiner kleinen, aber glücklichen Familie als selbständiger Meister, ansässig geblieben. Was ihn als Kind schon erfreut, das wurde hier seine liebste Beschäftigung und bald bildete er sich zum eifrigsten Schmetterlingssammler aus. So oft es sein Handwerk erlaubte, ging er den buntbeschwingten Fliegern unter den Kerftieren nach, und manchen Sonn- und Feiertag brachte er vom frühen Morgen bis zum Abend im Freien zu mit Suchen und Sammeln. Aber nicht allein den Schmetterlingen widmete er seine Aufmerksamkeit, auch für andere Insektenordnungen hatte er ein wachsames Auge und selbst die ganze niedere Tierwelt nahm sein lebhaftes Interesse in Anspruch.

Seine bewunderungswürdige Findigkeit und sein fortgesetzter Eifer im Sammeln und Züchten brachten Höllmer auch bald mit anderen Forschern in Berührung. Zunächst ist hier der Herr Medizinalrat Prof. Dr. Karsch zu nennen, für den er viele Jahre hindurch sämtliche Ordnungen der Insektenwelt sammelte, und der umgekehrt mannigfach leitend und bestimmend auf ihn einwirkte. Sodann stand er in Verbindung mit den beiden bekannten Koleopterologen, dem verstorbenen Schulrat Suffrian und dem Divisionscommandeur v. Kraatz-Koschlau, welcher vor Jahren als Oberst in Münster weilte. Auch von den anderen Münsterschen Sammlern, besonders von den jüngeren wurde er vielfach aufgesucht, welche von ihm durch Kauf oder Tausch manches Tier erstanden.

Bei seiner vielseitigen und langjährigen Sammelthätigkeit kann es uns ferner nicht wundern, daß er manches seltene Tier zuerst in hiesiger Gegend auffand. Zu diesen Funden sind zu zählen aus der Ordnung der Käfer: *Sphodrus leucophthalmus* und *Agrilus pannonicus*,

aus der Ordnung der Schmetterlinge z. B. *Pterogon Oenotherae* und *Hybocampa Milhauseri*; auch fing er zuerst bei Münster die Kameelhalsfliege.

Obwohl Höllmer nur eine elementare Schulbildung genossen hatte, so besaß er doch eine scharfe Beobachtungsgabe und ein sicheres Gefühl, welches ihn instinktiv stets das Richtige erkennen ließ. Er hatte sehr genau die Lebensweise und Eigentümlichkeiten der meisten Schmetterlinge, welche er gezüchtet, erfasst, wußte genau aus der Beschaffenheit einer Örtlichkeit auf das Vorkommen dieser oder jener Raupe zu schließen, und mehr als einmal habe ich zu erfahren Gelegenheit gehabt, wie seine Kombinationen sich bewahrheiteten.

Seine Beobachtungen waren auch die Veranlassung zu der Entdeckung des Prof. Dr. H. Landois, daß diejenigen Individuen von *Acharontia atropos*, welche sich hier zu Lande entwickelt haben, stets fortpflanzungsunfähig sind. Sie legen keine Eier, hatte Höllmer schon früher gesagt, denn der Leib der Weibchen ist hohl.

Selbstverständlich war Höllmer bei der Züchtung exotischer *Saturniden* stark beteiligt. In den sechziger und siebenziger Jahren züchtete er mit dem verstorbenen Lithographen Emil Treuge die Arten: *Saturnia Yama-maju*, *Cecrops*, *Pernyi* und *Cynthia*, in den letzteren Jahren im Verein mit dem Kaufmann Wilhelm Pollack die Arten: *S. Jo*, *Melitta* und *Luna* mit günstigem Erfolge.

An der Entwicklung des zoologischen Gartens nahm Höllmer regen Anteil, jeden Sonntag Morgen war er dort zu finden; der zoologischen Sektion gehörte er viele Jahre an und fehlte selten in deren Sitzungen. Auch sonst verkehrte er gern inmitten gleichstrebender Elemente, seine liebste gesellschaftliche Unterhaltung war das Kartenspiel; ein Skat absorbierte sein ganzes Interesse. Im engeren Kreise nannte man ihn seit Jahren mit Vorliebe „den zoologischen Schuster“.

In den letzten Jahren mehrten sich bei dem geistig noch frischen Manne die Spuren eines asthmatischen Leidens, welchem er schließlich bei noch nicht vollendetem 65. Lebensjahre erlegen ist. Die Mitglieder der zoologischen Sektion werden ihrem „zoologischen Schuster“ stets ein warmes Andenken bewahren!

Von den Hinterbliebenen wurde zum Andenken an ihn eine Sammlung schön präparierter Schmetterlinge, aus hiesiger Gegend stammend, der Sektion zum Geschenke übermittelt; dieselbe ist der westfälischen Lepidopteren-Sammlung der Sektion einverleibt worden.

Dr. F. Westhoff.

Verschiedene Differenzen, welche die Sektion mit dem Vorstände des westfäl. Vereins für Vogelschutz etc. im Verlaufe der letzten Jahre zu bestehen hatte, legten ihr den Wunsch nahe, für eine bessere Sicherstellung ihrer Existenz auf dem westf. zool. Garten